

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 1982/2009

(22) Anmeldetag: 15.12.2009

(43) Veröffentlicht am: 15.07.2011

(51) Int. Cl. : **A47K 11/04**

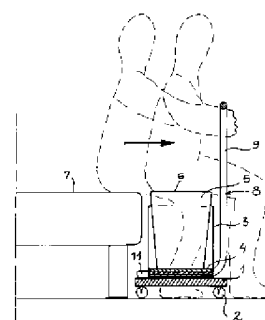
(2006.01)

(73) Patentanmelder:
HÜTTER KARL
A-8010 GRAZ (AT)

(54) **HILFSVORRICHTUNG ZUR ERLEICHTERUNG DER ABGABE VON DARM- UND BLASENAUSSCHIEDUNGEN**

- (57) Eine Hilfsvorrichtung zur Erleichterung der Abgabe von Darm und Blasenausscheidungen für bewegungsbehinderte, bettlägerige Patienten weist eine Bodenplatte (1) auf Rollen (2) auf, die einen Behälter (3) mit einem höhenverstellbaren Eimer (5) im Inneren trägt. An der Bodenplatte (1) ist längs einer Kante eine den Eimer (5) überragende, hochragende Zugstütze (8) zum Heranziehen der Hilfsvorrichtung und um sich selbst auf diese vorzuziehen, vorgesehen. Die Zugstütze (8) kann als Rohrbügel (9) ausgebildet sein. Die Bodenplatte (1) ist mit seitlichen Ausnehmungen (12, 13) für die Füße ausgebildet.

Fig. 1



ZUSAMMENFASSUNG

Eine Hilfsvorrichtung zur Erleichterung der Abgabe von Darm- und Blasenausscheidungen für bewegungsbehinderte, bettlägerige Patienten weist eine Bodenplatte (1) auf Rollen (2) auf, die einen Behälter (3) mit einem höhenverstellbaren Eimer (5) im Inneren trägt. An der Bodenplatte (1) ist längs einer Kante eine den Eimer (5) überragende, hochragende Zugstütze (8) zum Heranziehen der Hilfsvorrichtung und um sich selbst auf diese vorzuziehen, vorgesehen. Die Zugstütze (8) kann als Rohrbügel (9) ausgebildet sein. Die Bodenplatte (1) ist mit seitlichen Ausnehmungen (12, 13) für die Füße ausgebildet. (Fig. 1)

- 1 -

Die Erfindung betrifft eine Hilfsvorrichtung zur Erleichterung der Abgabe von Darm- und Blasausscheidungen für bewegungsbehinderte, bettlägerige Patienten.

Vorwiegend im Spitalsbereich sind Leibschüsseln bekannt, um die notwendigen Funktionen der Ausscheidung zu gewährleisten. Ein Patient versucht, so schnell wie möglich wieder einen Zustand zu erreichen, der den Weg auf die Toilette ermöglicht. Zum Stand der Technik zählen mobile WC-Einrichtungen, wie etwa Chemotoiletten im Campingbereich oder auch in Sitzmöbel eingebaute abgedeckte und mit Geruchsverschluss versehene Behälter.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Hilfsvorrichtung für kranke oder behinderte bettlägerige Personen, welchen ein Querbett sitzen aber bereits möglich bzw. zumutbar ist. Aus dieser Stellung heraus soll die Erfindung wirksam werden. Dies wird mit einer Hilfsvorrichtung der eingangs beschriebenen Art dadurch erreicht, dass eine auf Rädern oder Rollen am Fußboden seitlich neben einem Bett verschiebbare Bodenplatte einen an der Oberfläche der Bodenplatte befestigten Behälter als Mantel für einen vorzugsweise durch Einlageplatten auf dem Behälterboden relativ zur Bodenplatte höhenverstellbaren Eimer gegebenenfalls mit WC-Brille trägt und dass mit der Bodenplatte eine den Eimer nach oben überragende Zugstütze zum Heranziehen der Hilfsvorrichtung an die Bettkante und zum gleichzeitigen Hinüberziehen auf den Eimer starr verbunden ist. Der Patient setzt sich quer an die Bettkante, ergreift die Zugstütze, stellt die Beine in leichter Spreizstellung auf den Boden und zieht die Hilfsvorrichtung heran, bis der Eimer zwischen den Beinen an der Bettkante ansteht. Der Eimer fluchtet mit seiner Oberkante mit der Bettenebene. Dies kann durch die Einlageplatten so eingestellt werden. Gleichzeitig bzw. daraufhin gleitet der Patient nach vorne, wobei er sich an der Zugstütze nach vorne zieht und weiterhin an dieser festhält. Der Patient hat sich somit auf einfache und schonende Weise vom Bett auf die Hilfsvorrichtung und somit auf das WC gesetzt. Durch Aufrichten und eine leichte Neigung nach hinten nimmt der Patient wieder die Querbett-Sitzlage ein. Ein Deckel kann über dem Eimer geschlossen und die Hilfsvorrichtung weggeschoben werden.

Es ist zweckmäßig, wenn die Zugstütze als Rohrbügel ausgebildet ist, der mit Hilfe von Flanschen oder L-förmig abgewinkelten Endstücken, die den Behälter etwa tangential einschließen, mit der Bodenplatte verschraubt ist. Der Rohrbügel ist auf diese Weise als

starrer Körper fest mit der Bodenplatte verbunden. Sein etwa 50 cm den Eimer überragender Bogen bildet einen Handgriff für den Patienten. Um bequem auf der Hilfsvorrichtung Platz nehmen zu können und die Spreizung der Beine gering zu halten, weist die Zugstütze
5 eine Breite auf, die gleich oder kleiner als der Durchmesser des Eimers ist. Die Zugstütze ragt an dem von der Bettkante abgewandten Ende der Bodenplatte in die Höhe. Eine konkrete Ausführungsform ist dadurch gekennzeichnet, dass die Bodenplatte im Wesentlichen rechteckig ausgebildet ist und an den Seiten links und rechts
10 des Behälters jeweils eine Ausnehmung zum Aufstellen der Füße auf dem Boden aufweist.

Ein Ausführungsbeispiel ist in den Zeichnungen dargestellt.

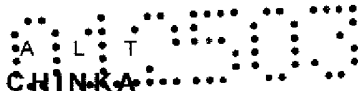
Fig. 1 zeigt eine Seitenansicht der Hilfsvorrichtung in Gebrauchsstellung, Fig. 2 eine Ansicht der Hilfsvorrichtung von
15 vorne und Fig. 3 eine Draufsicht.

Gemäß Fig. 1 umfasst eine erfindungsgemäße Hilfsvorrichtung eine Bodenplatte 1 auf Rollen 2. Auf der Bodenplatte 1 ist ein oben offener Behälter 3 befestigt. In diesem liegen Einlageplatten 4 in entsprechender Anzahl bzw. Stärke, um einen Eimer 5 mit seiner
20 Öffnung 6 auf die Höhe einer Bettenebene 7 zu bringen. Die Öffnung 6 kann eine WC-Brille tragen und durch einen Deckel verschlossen werden.

Auf der Bodenplatte 1 ist ferner eine Zugstütze 8 montiert. Diese umfasst einen etwa 1 m hochragenden schmalen U-förmigen
25 Rohrbügel 9, der nach unten divergiert und an den unten beiderseits L-förmig abgewinkelte Endstücke 10, 11 anschließen. Diese sind fest mit der Bodenplatte 1 verschraubt.

Wie Fig. 3 zeigt, ist die Bodenplatte 1 seitlich durch Ausnehmungen 12, 13 verschmälert, um Raum zum Aufstellen der Füße auf
30 dem Boden zu schaffen.

In Fig. 1 ist ein Patient beim Querbettsitzen und nach Hinüber-
rutschen auf die Hilfsvorrichtung durch strichlierte Linien angedeutet. Die Zugstütze 8 ermöglicht es dem Patienten, die Hilfsvorrichtung ganz an die Bettkante heranzuziehen und sich selbst nach
35 vorne auf die Hilfsvorrichtung zu ziehen, wobei seine Füße links und rechts der Bodenplatte 1 in den Ausnehmungen 12, 13 auf dem Fußboden stehen.



1

14/Ö/44608

Karl HÜTTER
A-8010 Graz(AT)

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Hilfsvorrichtung zur Erleichterung der Abgabe von Darm- und
Blasenausscheidungen für bewegungsbehinderte, bettlägerige
Patienten, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine auf Rädern oder
Rollern (2) am Fußboden seitlich neben einem Bett verschiebbare
5 Bodenplatte (1) einen an der Oberfläche der Bodenplatte (1)
befestigten Behälter (3) als Mantel für einen vorzugsweise
durch Einlageplatten (4) auf dem Behälterboden relativ zur
Bodenplatte (1) höhenverstellbaren Eimer (5) gegebenenfalls
mit WC-Brille trägt und dass mit der Bodenplatte (1) eine den
10 Eimer (5) nach oben überragende Zugstütze (8) zum Heranziehen
der Hilfsvorrichtung an die Bettkante und zum gleichzeitigen
Hinüberziehen auf den Eimer (5) starr verbunden ist.
2. Hilfsvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass**
die Zugstütze (8) als Rohrbügel (9) ausgebildet ist, der mit
15 Hilfe von Flanschen oder L-förmig abgewinkelten Endstücken
(10, 11), die den Behälter (3) etwa tangential einschließen,
mit der Bodenplatte (1) verschraubt ist.
3. Hilfsvorrichtung nach den Ansprüchen 1 oder 2, **dadurch gekenn-**
zeichnet, dass die Zugstütze (8) eine Breite aufweist, die
20 gleich oder kleiner dem Durchmesser des Behälters (3) ist.
4. Hilfsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch ge-**
kennzeichnet, dass die Zugstütze (8) an dem von der Bettkante
abgewandten Ende der Bodenplatte (1) aufragt.
5. Hilfsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch ge-**
25 **kennzeichnet, dass** die Bodenplatte (1) im Wesentlichen recht-
eckig ausgebildet ist und an den Seiten links und rechts des
Behälters (3) jeweils eine Ausnehmung (12, 13) zum Aufstellen
der Füße auf dem Boden aufweist.

30 Wien, den 15. Dez. 2009

Fig. 1

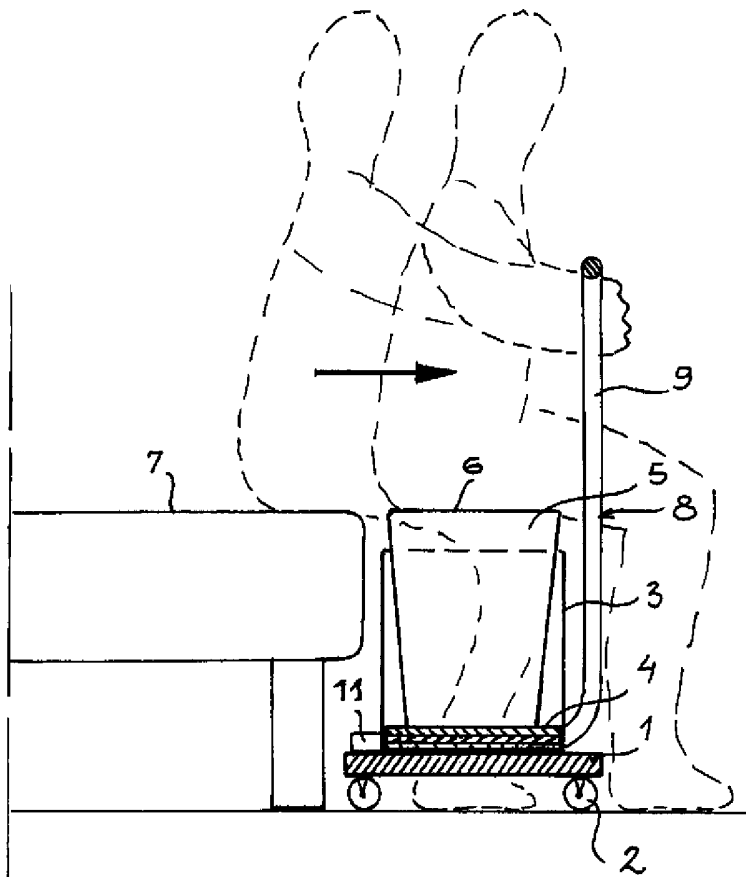


Fig. 2

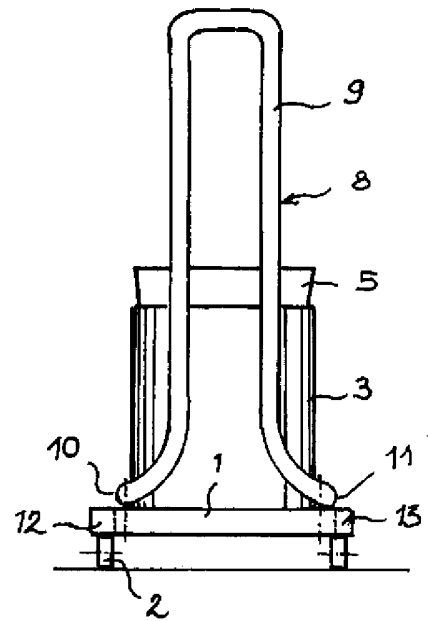
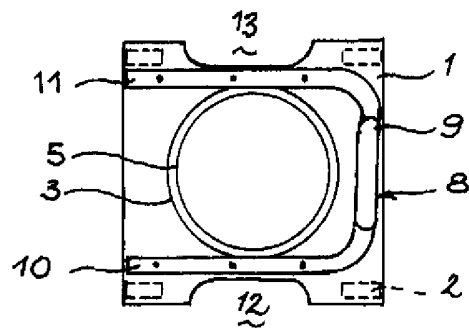


Fig. 3



14/O/44608

Karl HÜTTER
A-8010 Graz(AT)

N e u e P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Hilfsvorrichtung zur Erleichterung der Abgabe von Darm- und
Blasenausscheidungen für bewegungsbehinderte, bettlägerige
Patienten, mit einer auf Rädern oder Rollen (2) am Fußboden
seitlich neben einem Bett verschiebbaren Bodenplatte (1) und
5 einem gegenüber der Bodenplatte (1) höhenverstellbaren Eimer
(5), gegebenenfalls mit WC-Brille, in einem Behälter (3) und
mit einer die Bodenplatte (1) und den Eimer (5) nach oben
überragende Zugstütze (8) zum Heranziehen der Hilfsvorrichtung
an die Bettkante und zum gleichzeitigen Hinüberziehen auf den
10 Eimer (5) **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bodenplatte (1) im
Wesentlichen rechteckig ausgebildet ist und an den Seiten aus
der Sicht des Patienten links und rechts des Behälters (3) je-
weils eine Ausnehmung (12, 13) für die Füße zum Durchsteigen
und zum Aufstellen der Füße auf dem Boden aufweist.
- 15 2. Hilfsvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass**
die von der Bodenplatte (1) aufragende Zugstütze (8) in Form
eines Rohrbügels (9) eine Breite aufweist, die gleich oder
kleiner dem Durchmesser des Behälters (3) ist.

20

Wien, den 14. Juli 2010

NACHGEREICHT



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : A47K 11/04 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: A47K 11/04		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A47K		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 15. Dezember 2009 eingereichten Ansprüchen 1-5 erstellt.		
Kategorie ¹	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	JP 11113797 A (KASATANI MINOSUKE), 27. April 1999 (27.04.1999) <i>Zusammenfassung</i> --	1-5
X	GB 1 467 455 A (PERRY), 16. März 1977 (16.03.1977) <i>Figuren</i> ----	1-5
Datum der Beendigung der Recherche: 4. Juni 2010 ☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dipl.-Ing. WANKMÜLLER		
¹ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		